Eiserne Geländer
sind billiger als Holz

Sehen besser aus und halten eine Lebenszeit.
Dies ist die Jahreszeit, in der Sie an die Verschönerung Ihres Rasens denken. Lassen Sie sich unsere Preise für Blumenvasen, Geländer und Rasenbänke geben.
Cincinnati Iron Fence Co.,
3300—3308 Spring Grove Ave. Phone Park 506.

Irlands Home Rule.

Das Ereigniß soll am 13. Juni durch Parade und Reden gefeiert werden.

Herr Paul V. Connolly, der Präsident des Robert Emmet Club, hat eine Feier angeregt aus Freude über die den Irländern gewährte Home Rule. Die Feier soll am 13. Juni begangen werden und zwar durch eine Parade der irisch-amerikanischen Vereinigungen und aller derer, die mit der irischen Sache sympathisiren, und sich daran anschließender Massenversammlung in der Musikhalle. Als Redner für diese Gelegenheit sind Bourke Cochran von New York und Joseph D. Sullivan von Washington in Aussicht genommen. Die weitern Arrangements sollen in der Sitzung des Robert Emmet Clubs getroffen werden, die nächsten Mittwoch im Hauptquartier auf Walnut Hills stattfindet. Herr Connolly hat aber noch größere Pläne. Tausende von Irländern aus allen Gegenden der Ver. Staaten sollen im Monat Oktober nach dem alten Vaterland pilgern, um Zeuge zu sein von der Eröffnung des ersten irischen Parlaments.

Der Riverside Eisenbahnunfall.

Coroner Dr. Foertmeyer hält den Signalisten für den Unfall verantwortlich.

Der Eisenbahnunfall, welcher sich am 18. Februar bei Riverside zutrug und bei welchem der Bremser Clarence Heath, 22 Jahre alt, von No. 3475 Mississippi Avenue, seinen Tod fand, wurde in dem Wahrspruch, welchen der Coroner gestern in dieser Angelegenheit abgab, auf die Nachlässigkeit des Signalisten zurückgeführt. „Die Hauptursache des Unfalls ist auf die Schuld des Signalisten zurückzuführen", sagte der Coroner, „indem er dem Zug No. 98 der Big Four Bahn freie Fahrt gab, trotzdem er wußte, daß ein „überlassener Zug" auf denselben Geleisen stand. Diese Unterlassung kann nicht auf Ueberarbeitung zurückgeführt werden. Die Hauptschuld trägt der Signalist dadurch, daß er, um seinem Gedächtniß zu Hilfe zu kommen, ein Instrument erfunden hat, welches ihn auf Gefahr auf denselben Geleisen stand. Diese findung hat jedoch versagt und war der Unfall dadurch unvermeidlich." Coroner Foertmeyer verurtheilte scharf alle mechanischen Hilfsmittel, welche ein Signalist auf verantwortlichem Posten anwendet, um seine Erinnerung aufzufrischen. Hierdurch werden Unfälle nicht vermindert, sondern vermehrt.

Aus dem Munizipalgericht

Sechs Monate Arbeitshaus wegen Nichtversorgung.

Richter Fricke hielt gestern große Familienwäsche ab und ging gerade nicht gelinde mit den Angeklagten um.

James Gates, von No. 327 Ost 13. Straße, hatte seiner Frau, mit welcher er auf dem Kriegsfuße lebt, das einzige Kind, das der Ehe entsprossen, entführt. Er brachte den 6 Monate alten Reuben zu Verwandten nach Maysville, Ky., und gab als Grund an, daß das Kind bei seiner Mutter nicht in der rechten Gesellschaft sei. Dies wurde von der Frau lebhaft bestritten. Richter Fricke stellte den Mann, welcher die Entführung des Knaben zugab, vor die Alternative, entweder den Knaben zurückzuholen und Alimente zu bezahlen, oder in das Arbeitshaus zu wandern. Gates erklärte, die Strafe auf sich zu nehmen, und wurde zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt.

George Apostel, von No. 1628 Central Avenue, welcher der Nichtversorgung beschuldigt war, entschuldigte sich damit, daß er arbeitslos sei und deshalb nicht für seine Familie sorgen könne. Diese Entschuldigung wurde jedoch im Gericht widerlegt und der Mann muß 30 Tage im Arbeitshaus zubringen, da er nicht im Stande war, eine Bürgschaft von $1000 zu stellen, unter welcher er sich verpflichten sollte, wöchentlich $3 an die Familie zu bezahlen.

60 Tage Arbeitshaus lautete das Urtheil, welches über Edward Hehl verhängt wurde, welcher nicht für sein Kind gesorgt hatte. Der Mann hatte schon einmal unter derselben Anklage Bekanntschaft mit dem Arbeitshaus gemacht. Richter Fricke hielt es für angebracht, den Mann unter Bürgschaft zu stellen, damit er seine Zahlungen pünktlich leiste. Da Hehl aber hierzu außer Stande war, mußte er ins Arbeitshaus wandern.

Sol. Weber und seine Frau, welche am Dienstag Abend an der 5. und Race Straße eine unliebsame Szene verursacht hatten, mußten sich heute dem Richter stellen. Das Ehepaar lebt getrennt und der Mann hatte sich die Besuche seiner Frau in seinem Geschäftslokal verbeten. Richter Bell verurtheilte die Frau wegen unordentlichen Betragens zur Tragung der Kosten, während Weber mit den suspendirten Kosten davonkam.

Unter der Beschuldigung des Pferdediebstahls stand der 61 Jahre alte Ed. Berry vor dem Richter. Berry hatte den Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften ein Pferd gestohlen und versucht, dasselbe für $50 zu verkaufen. Der Fall wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Edward Runk, welcher am 18. Mai Frank Henry mit seinem Motorrad überfahren und getödtet hatte, stand gestern vor Richter Bell unter der Anklage des Todtschlags und Führen eines Motorrads ohne Lizens. Der Richter vertagte die Verhandlung bis zum 29. Mai, an welchem Tage sich Runk in der Kriminalabtheilung zu verantworten hat.

Richter Bell sandte gestern George Meinshatt, von No. 112 West Elder Straße, auf einige Zeit ins Arbeitshaus, da er der Nichtversorgung seiner drei Kinder angeklagt war. Wie Frau Meinshatt aussagte, hat ihr Mann sie wiederholt mißhandelt.

Deutsches Theater.

Heute Abend ist Gala-Vorstellung im Orpheum auf Walnut Hills.

Heute Abend wird sich das kunstfreundliche Deutschthum Cincinnatis in den kühlen Räumen des Orpheum-Theaters auf Walnut Hills zum Besuche der Galavorstellung einfinden. Die Galavorstellung findet in diesem Jahre etwas später statt als gewöhnlich, aber da es Direktor Schmid gelungen ist, sich das Orpheum, das anerkannt best ventilirte und kühlste Theater der Stadt für diese Veranstaltung zu sichern, so ist trotz der herrschenden Hitze ein angenehmer Abend in Aussicht.

Der Erfolg der Veranstaltung darf als durchaus gesichert bezeichnet werden. Weite Schichten des Deutschthums unserer Stadt haben auf den Appell des Theatervereins reagirt, und da die Galavorstellung nicht nur eine künstlerische, sondern auch eine gesellschaftliche Veranstaltung ist, so werden auch jene Kreise vertreten sein, die sonst kein großes Interesse für das Theater hegen. Auch unsere amerikanischen Mitbürger werden in stattlicher Zahl vertreten sein. Auch unter ihnen sind manche, die es für ihre Pflicht halten, gerade jetzt etwas zum Unterhalt des deutschen Theaters in Cincinnati beizutragen. Andere wurden durch rein litterarisches Interesse veranlaßt.

A. E. Scribes klassisches Lustspiel „Das Glas Wasser" oder „Ursachen und Wirkungen" wird eben nicht jeden Tag von einer erstklassigen Truppe gegeben, und kein Litteraturfreund wird sich die Gelegenheit entgehen lassen, einer derartigen Aufführung beizuwohnen. Und doch ist das Lustspiel der großen Masse der Theaterbesucher eben so willkommen, wie dem Manne mit litterarischen Neigungen. Es bietet eine Fülle amüsanter Bühnenbilder, interessanter ernster und komischer Situationen und sprudelt von köstlichem Humor. Jeder, der sich vor dem endgültigen Schluß der Saison noch einmal einen angenehmen Abend verschaffen will, sollte heute Abend im Orpheum erscheinen.

Den Besuchern steht eine Ueberraschung bevor, und zwar eine sehr angenehme. Sie werden allerlei Willkommenes und Interessantes über die Zukunft des deutschen Theaters in Cincinnati erfahren. Die Pläne sind jetzt so weit gediehen, daß Direktor Schmid sich verpflichtet fühlt, das Publikum in dieselben einzuweihen, und wird sie deshalb in der heutigen Vorstellung veröffentlichen.

Gutes Beispiel.

Während gestern Morgen eine Abtheilung neuer Polizisten unter Leitung des Polizeileutnants Wolfeser an der 9. und Plum Straße einige Exercitien ausführte, wurde das Herannahen eines durchgehenden Gespanns beobachtet. Als sich das Pferd mit großer Geschwindigkeit den Beamten näherte, überschritten mehrere Kinder den Fahrdamm. Schnell ließ der Polizeileutnant durch die „Rekruten" eine Mauer formiren, um die Kinder zu beschützen. Das Thier hatte sich schnell genährt und sprang Leutnant Wolfeser dem Pferde beherzt in die Zügel, wodurch er es kurz vor seinen Mannschaften zum Stehen brachte.

Aus den Gerichtshöfen.

Jacob Herrell will von der Polizei zu einem Geständniß gezwungen worden sein.

Ehescheidungs-Fälle. — Frl. Kothe erhält Schmerzensgeld. — Schwiegermutter gewinnt. — Receiver für die Davis Dairy Machinery Co. verlangt Nachlaßsachen. — Verschiedenes.

Der Herrell Mordprozeß.

Die Verhandlung in dem obigen Prozeß nahm gestern eine außergewöhnliche Wendung, indem Richter Hofman die Geschworenen bis heute Vormittag entschuldigte, um den beiderseitigen Anwälten Gelegenheit zu geben, Argumente für und gegen die Zulassung des angeblichen Geständnisses, das Herrell der Polizei gegenüber abgelegt hat, zu unterbreiten. Um besser entscheiden zu können, ob das Geständniß ein freiwilliges oder, wie Herrell und seine Anwälte behaupten, ein erzwungenes war, wurde der Angeklagte selbst auf den Zeugenstand gerufen. Er sagte aus, daß er sofort nach seiner Rückkehr von Kentucky von Detektivs nach allen Plätzen geführt worden sei, wo er sich am Tage vorher befunden hatte. Ebenso habe man ihn nach dem Hause seiner Schwiegermutter, No. 755 Carlisle Avenue, gebracht, wo die Leiche seiner Frau lag, und während dieser verschiedener Besuche sei er von den Detektivs in höchst brutaler Weise behandelt worden. Des Weiteren führte er an, daß Detektiv-Sergeant Ryan ihn im Polizeihauptquartier in ein Privatzimmer genommen und dort mehrfach geschlagen habe, weil er sich weigerte, ein Geständniß abzulegen. Am Samstag Abend, nachdem er schon zwei Tage in der Zelle saß, habe man ihm bedeutet, daß er nichts mehr zu essen bekäme, wenn er nicht eingestehe, und am Sonntag und Montag habe er die Speisen, die ihm vorgesetzt wurden, wegwerfen müssen, weil sie fast ungenießbar gewesen seien. Am Sonntag Nachmittag habe Ryan ihn abermals bedroht und erklärt, er werde ihn mürbe machen. Darauf habe derselbe ihm einen Schlag ins Gesicht und einen Stoß in die Rippen versetzt und erklärt, daß er das Geständniß erlangen werde. Schließlich habe er (Herrell) es nicht länger aushalten können, und um nicht langsam zu Tode gemartert zu werden, das Geständniß abgelegt, trotzdem er unschuldig sei. Detektiv Ryan wird heute Vormittag den Zeugenstand betreten, um, wie der Staatsanwalt behauptet, die Angaben Herrell's zu widerlegen.

Vor Vertagung der gestrigen Sitzung verlangte die Vertheidigung eine Abschrift des Geständnisses, von dem Herrell auf Ersuchen der Detektivs vier unterzeichnet haben will. Der Staatsanwalt protestirte gegen die Gewährung dieses Gesuchs und Richter Hofman entschied auch zu seinen Gunsten. Sollte Richter Hofman nach Beendigung des heutigen Verhörs entscheiden, daß das Geständniß kein erzwungenes war, dann dürfte dasselbe dem Beweismaterial beigefügt werden.

Ehescheidungs-Fälle.

Margaret Kolkmeyer will von Harry Kolkmeyer, den sie am 23. Juli 1913 heirathete, geschieden sein. Sie führt an, daß er sie kurz nach der Heirath schon mißhandelt, sich mit anderen Frauen abgegeben und sie schließlich gewaltsam aus der Wohnung No. 2323 Clifton Avenue vertrieben habe. Außer der Scheidung verlangt sie auch das Recht, wieder ihren Mädchennamen Margaret Farber führen zu dürfen.

Jessie Mauring, geb. Hicks, hat ihren Gatten Wm. Mauring, den sie am 12. März 1910 heirathete, auf Scheidung verklagt, weil er nicht für sie gesorgt, sie brutal behandelt und mehrmals ihr Leben mit einem Messer bedroht hat, so daß sie ihn verlassen mußte.

Gladys Reed, deren Gatte Wm. Reed, mit dem sie sich am 30. November 1911 verheirathete, sie fortwährend mißhandelte und am 1. Juni 1913 im Stich gelassen hat, reichte eine Scheidungsklage ein.

Lea Carr, 831 Richmond Str., will auf Grund böswilligen Verlassens von Carrie Helen Carr geschieden sein. Das Paar heirathete am 12. Juni 1911 und die Verklagte ist seit Januar 1912 spurlos verschwunden.

Wm. H. Friend, dessen Gattin Lorinde Friend ihn kurze Zeit nach der am 30. Juni 1909 erfolgten Heirath verlassen hat, verlangt jetzt eine gerichtliche Scheidung.

Richter Warner bewilligte gestern die nachgesuchten Scheidungen in folgenden neun Fällen: Sadie Goldstaandt, 1545 Ruth Ave., von Solomon Goldstandt, einem Optiker, mit dem sie sich im Dezember 1903 verheirathet hat. Sie wies nach, daß der Mann dem Trunke ergeben war und sie, sowie seine drei Kinder derart vernachlässigte, daß sie oft Hunger leiden und die Mildthätigkeit fremder Leute in Anspruch nehmen mußten. Anna Gertrude Hill, Hyde Park, von Frank Ludwig Hill, einem Handlungsreisenden, der sie und seine drei Kinder vor drei Jahren im Stich gelassen hat und sich jetzt in Philadelphia, Pa., aufhalten soll. Flora Prinz von Frank D. Prinz, einem Schneider, den sie im Januar 1913 geheirathet hat. Sie wies nach, daß er nie für sie sorgte und am 3. Mai 1913 das Haus verlassen habe, um Arbeit zu suchen. Seit der Zeit hat sie ihn nicht mehr gesehen. Alphonse Rehling, 1512 Vine Straße, von Mae Rehling, die ihn vor fünf Jahren verlassen hat und sich jetzt in St. Louis befinden soll. Frank Brown, 1206 Main Straße, von Katherine Brown, die ihre Pflichten beständig vernachlässigt und ihn am 13. Juni 1913 ganz und gar verlassen hat. Nancy Johnson, Pleasant Ridge, von Wm. Johnson, weil derselbe, trotzdem er einen guten Lohn verdient, seit mehr als drei Jahren weder für sie noch sein Kind gesorgt hat. Amanda Smith, 414 West Liberty Straße, von Oliver Smith, einem Chauffeur, den sie im Jahre 1912 heirathete. Sie konnte nachweisen, daß Smith sie und ihr Kind darben ließ, während er sein Geld an andere Frauen vergeudete. Als sie ihn im Januar d. J. darüber zur Rede stellte, schlug er sie zu Boden, verließ das Haus und kehrte nicht wieder zurück. Magdalene Hellny von John B. Hellny auf Grund von Nichtversorgung und böswilligen Verlassens; heiratheten im Jahre 1887 und haben sieben Kinder.

Ging leer aus.

In der $20,000-Klage, welche Anna Nolte gegen ihre Schwiegermutter, Frau Minerva Swope, Stacey Ave., Norwood, eingereicht hatte, weil dieselbe ihr angeblich die Liebe ihres Gatten, Raymond Swope, entfremdet und denselben veranlaßt hatte, eine Scheidung zu erlangen, wurde gestern nach fast einwöchiger Verhandlung ein Verdikt zu Gunsten der Verklagten abgegeben.

Erhielt Schmerzensgeld.

Lizzie H. Kothe von der Chapel Straße, welche die Cincinnati Traction Co. wegen erlittener Verletzungen auf $10,000 verklagt hatte, erlangte gestern durch die Geschworenen des Richters Cosgrave ein Verdikt über $1800. Die Verklagte hatte bekanntlich geltend gemacht, daß Frl. Kothe, weil sie eins der modernen Kleider (Humpelrock) trug, selbst den Unfall verschuldet habe. Die Klägerin bewies jedoch vorgestern den Geschworenen durch Vorzeigung des Kleides, daß die Behauptung der Verklagten eine irrige war.

Receiver verlangt.

Die Anchor Braß and Aluminium Co., welche eine Forderung von $1815 58c gegen die Davis Dairy Machine Co., No. 1118—1126 Bank Straße, hat und keine Zahlungen erhalten konnte, strengte gestern eine Klage auf Ernennung eines Massenverwalters für die besagte Korporation an. Es wird geltend gemacht, daß die Letztere stark verschuldet ist und die schon überfälligen Verbindlichkeiten nicht begleichen kann. Um deshalb eine Verschleuderung der vorhandenen Aktiva zu verhindern, sei die Ernennung eines Massenverwalters nothwendig.

Nachlaß-Sachen.

Stephen W. Jones ist Nachlaßverwalter von Gall M. Skinner; Personalien $600, Grundeigenthum $5000.

Herbert L. Beeler ist Nachlaßverwalter von Sarah G. Conklin; Grundeigenthum $2000.

Kate C. Becker ist Testamentsvollstrecker von Christ. F. Becker; Personalien $50, Grundeigenthum $4500.

Emma T. Gale ist Testamentsvollstreckerin von Burtis W. Gale; Personalien $40,000.

Der persönliche Nachlaß der Elizabeth Kappner beträgt $1663.42.

Henry Rastert setzt seine Gattin Elizabeth Rastert als Universalerbin und Testamentsvollstreckerin ein, bestimmt jedoch, daß nach deren Tode, was noch von dem Vermögen übrig ist, gleichheitlich unter seine Kinder vertheilt werden soll.

Verschiedenes.

Harry J. Weston erlangte ein Urtheil über $2149.13 gegen John Arnold u. A.; Calmer J. Smith ein solches über $200 gegen die Stadt Cincinnati; Mary Bowen ein solches über $225 gegen die Stadt Cincinnati; Fred. Fischer ein solches über $1000 gegen Jas. B. Heimann.

Die Aktiva des „Boden Art Shop" (Arthur Boden, Eigenthümer) sind auf $1220.28 abgeschätzt worden.

Chas. St. G. Gilpin klagte eine Versicherungsforderung über $1500 gegen die Brotherhood of Locomotive Firemen and Enginemen von Illinois ein.

Die College Hill L. u. B. Co. klagte eine Hypothekenforderung über $2000 gegen Eby C. Eikenberry ein.

Die Pearl Market Bank hat eine Forderung über $168.56 gegen Max Frankel eingeklagt.

Die M. Marcus Building Co. erlangte auf Grund angeblicher Eigenthumsschädigung ein Verdikt über $1500 gegen Bofinger und Hopkins.

Base-Ball.

Die Gastspiele der vier östlichen Klubs im Redland-Field kamen mit dem gestrigen zu Ende. Von den 15 Spielen, welche zum Austrag gebracht wurden, haben unsere „Reds" 11 gewonnen, 2 an New York und je eins an Brooklyn und Philadelphia verloren — ein Resultat, das ebenso unerwartet wie erfreulich für die hiesigen Fans war. Heute haben unsere Athleten einen freien Tag, da kein Spiel für sie auf dem Programm steht. Freitag und Samstag kämpfen sie mit den mächtigen „Piraten" in Pittsburg, die schon seit Wochen den ersten Platz auf der Rangliste behaupten, aber von den „Reds" nicht gefürchtet werden. Die beiden Klubs treffen am Sonntag Morgen hier ein und werden am Nachmittag das dritte und letzte Spiel dieser Serie im Redland-Field zum Austrag bringen.

In dem gestrigen letzten Spiele der Serie zwischen Cincinnati und Philadelphia bedienten Schleuderer Ames und Fänger Clarke unser Geschütz gegen Marshall resp. Dooin für die Quäker. Es war der heißeste Kampf der Serie und wurde auf beiden Seiten mit dem Muthe der Verzweiflung durchgeführt. Unsere Batterie wurde im 6. Gange durch Benton und Gonzales abgelöst, während die der Quäker durch Chalmers und Burns ersetzt wurde. Beide Klubs sandten den Ball nach allen Himmelsgegenden, doch hatten unsere Jungens das Glück, ihre Läufe im 2. und 5. Gange zu konzentriren, was ihnen 5 Läufe einbrachte. Sie machten 10 Treffer und 1 Fehler gegen 12 bezw. 2 der Gegner. Groß war unser bester Schläger mit 3 Treffern. Er und Clarke stahlen jeder eine Base. Auf unserer Seite wurden 5 Luftfächler gegen 2 zur Bank gesandt und 4 gegen 5 Freipässe verschenkt. Philadelphia sandte nicht weniger als 16 Spieler in den Kampf.

Die gestrigen Spiele.

Cincinnati	03102011×—8
Philadelphia	01200001 2—6
New York	000110100—3
Chicago	010000000—1
Boston	061000000—7
St. Louis	000030001—4
Brooklyn	(Regen.
Pittsburg	(Kein Spiel.

Geburten.

Knaben.

Karl und Amalie Kaiser, 459 McMicken Avenue.

Thomas und Jennie Dyer, 962 W. 5. Straße.

Ferdinand und Gertrud Flick, 545 Oliver Straße.

Martin und Florence Wall, 2926 Vaughn Straße.

Henry und Marie Meyer, West Fork Road.

Albert und Cecilie Waß, 3248 Wolworth Straße.

Sebastian und Lisa Bitto, 748 Hopkins Straße.

Mädchen.

George und Anna Wedrich, 2110 Freeman Avenue.

Alvin und Elisabeth Platz, 279 Helen Straße.

John und Margarethe Thorndyke, 4303 Beech Hill.

Edward und Lillian Schultheiß, 51 Ost Clifton Avenue.

John und Lilly William, 819 Main Straße.

Joseph und Helene Westen, 831 Findlay Straße.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Theodore B. Starritt, 33, 412 Milton Str.
Elsie A. Basson, 33, Norwood.

Conrad Semler, 59, 1751 Elmore Straße.
Myrtle Peelman, 30, 4000 Colerain Avenue.

Henry Walter, 22, 1615 Sycamore Straße.
Minnie Raiter, 20, 214 Ost Liberty Straße.

Ernst Thiem, 25, 4618 Cresap Str.
Mary Sauer, 29, 12 Ost 13. Str.

Alvy D. Carnes, 20, California, O.
Fannie Glasbrenner, 19, desgl.

Robert L. Hayes, 21, Norwood.
Florence M. Ostendorf, 20, desgl.

Raymond P. Hall, 34, 4220 Mad Anthony Str.
Lula C. Fisher, 30, 3829 Columbia Avenue.

Walter Finneran, 21, 534 Findlay Straße.
Marie Smart, 19, 1515 Jones Str.

Petro Kacedan, 30, 515 West 6. Str.
Helen Sterzak, 20, desgl.

Die Dummen werden nie alle.

Milo Brown von London, Ky., beobachtete gestern Vormittag an der Dritten und Central Avenue, als ein Neger sich bückte und eine Geldbörse aufhob. Schmunzelnd zählte der Neger die Geldscheine nach und siehe da es waren $50. Jetzt trat der Neger an Brown heran, welcher den Vorgang beobachtet hatte und bat ihn, nichts davon zu sagen, daß er das Geld gefunden habe. Als Belohnung für sein Schweigen war der Neger bereit, ihm die Hälfte abzugeben. Leider fehlte es dem Neger an Kleingeld, um die Summe zu theilen und ließ sich von Brown den Betrag von $6.50 geben, um demselben $25 geben zu können. Bereitwilligst gab Brown das Geld her, worauf ihm der Neger die Scheine fein säuberlich eingewickelt übergab. Erst später sah Brown, daß ihm nur Blüthen statt Geld eingehändigt wurden. Die Polizei wurde mit einer vorzüglichen Personalbeschreibung des Gauners versehen.

NATIONAL HERO SERIES" NO. 3

Kosciusko--„Der größte aller Polen"

Niemals hat es in der Geschichte einen Menschen gegeben, der seine persönliche und nationale Freiheit mehr liebte. Er kämpfte mit großer Tapferkeit unter unserem eigenen Washington für die amerikanische Freiheit. Sein Lebenszweck war, seinem geliebten Polen die alte Freiheit wieder zu sichern. Kosciusko haßte irgend welche legislativen Versuche, welche die persönlichen Rechte der Menschen beeinträchtigten. Wenn er heute noch am Leben wäre, so würde er, wie jeder Sohn Polens weiß, gegen irgendein Gesetz revoltiren, welches erklärt: „Du sollst dieses nicht essen und du sollst jenes nicht trinken." Kosciusko wußte, daß die leichten Weine seines Landes und der Gerstensaft von Deutschland gut für die Menschen sind, wenn mäßig genossen. Er trank sie selbst bis an sein Lebensende und wer wagt es, zu sagen, daß sie seiner mächtigen Person irgendwie geschadet hätten? Seit 57 Jahren haben Anheuser-Busch ehrliche Biere gebraut. Ihre großartige Qualität — Budweiser — wird in der ganzen Welt verkauft und hat wirkliche Mäßigkeit gefördert. Siebentausendundfünfhundert Mann sind alltäglich erforderlich, um Schritt zu halten mit der natürlichen Nachfrage der Amerikaner nach Budweiser. Seine Verkäufe übersteigen die irgendeines anderen Bieres um Millionen von Flaschen.

Auf Flaschen gezogen nur in der Haupt-Anlage. ANHEUSER-BUSCH, ST. LOUIS, U. S. A.

Levi & Ottenheimer
Distributors Cincinnati, Ohio

Budweiser
Bedeutet Mäßigkeit

Für Europa-Reisende!

Wir reserviren Betten und Kabinen nach und von Europa auf allen Transatlantischen Dampfer-Linien.
Kreditbriefe. Reise-Checks.
Pässe (Paßports) besorgt.

Western German Bank
Ecke 12. und Vine Str.